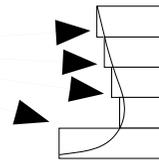


## Schieneräumer für LGB Gm 4/4 241, Art.-Nr.

### Querschnitt A - A

Vor dem Zusammenkleben: Jede Platte hier anschrägen.  
Nach dem Zusammenkleben mit Rundfeile und Schleifpapier innen glatt schleifen, evtl. noch ein wenig spachteln.

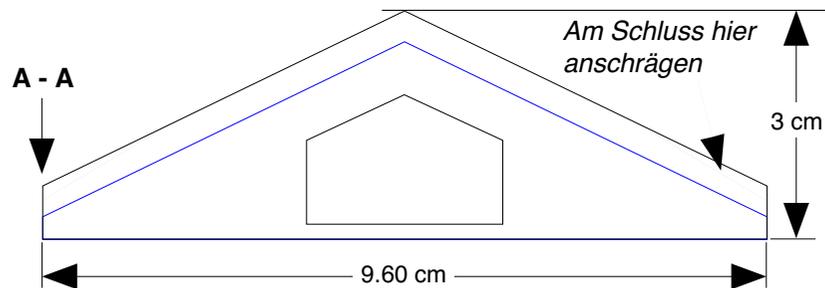


E: 4.5 x 2 mm Polystyrol (oder Acrylglas)  
D: 4 mm x 2 mm  
C: 3.5 mm x 2 mm  
B: 3 mm x 2 mm  
A: 7 mm x 2 mm

(Massstab 2:1)

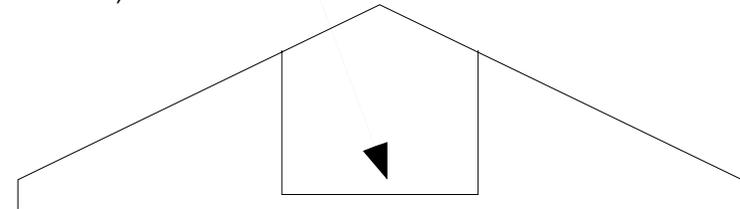
### Platten A und B mit Loch

Loch *nach* dem Zusammenkleben der beiden Platten mit Laubsäge aussägen. (Ohne Kupplungshaken, kann auf das Loch verzichtet werden.)



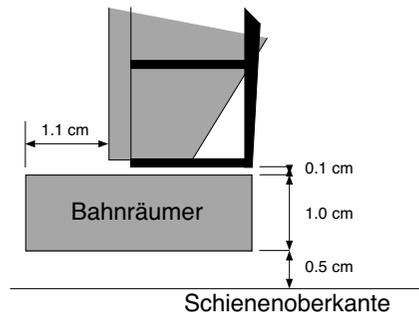
### Platten C, D, E mit Schlitz

Schlitz *nach* dem Zusammenkleben der drei Platten mit Laubsäge aussägen (Achtung: bricht am Rücken leicht!) (Ohne Kupplungshaken kann der Schlitz stark verkleinert werden.)



Anschliessend Block A, B mit Block C, D, E verkleben, dann Schleifen, Lackieren.

Das Loch, bzw. der Schlitz für Kupplungshaken und -feder sind knapp bemessen und müssen unter Umständen mit der Feile noch etwas vergrößert werden bis nichts mehr streift.



Der Bahnräumer liegt mit den oben angegebenen Massen ca. 5 mm über Schienenoberkante. Das sind 2 mm weniger als LGB üblicherweise verwendet. Also prüfen, ob die Lok auch wirklich über alle Weichenantriebe und Unebenheiten fährt.

Zwischen Aufstiegstreppen-Unterkante und Bahnräumer ist kaum Spiel vorhanden (theoretisch 1 mm, praktisch 0.5 mm). Auf meiner Anlage streift trotzdem nichts oder bleibt hängen. Wenn mehr Abstand erwünscht ist, muss eine Lösung mit 4 Platten à 2 mm gewählt werden. Das sind dann mit dem Klebstoff dazwischen immer noch ca. 8.5 mm Räumerhöhe. In diesem Fall am ehesten Platte E weglassen.

Ich selber habe die Platte E sicherheitshalber auf der Oberseite an den äusseren Enden unter der Treppe leicht abgeschrägt, damit der Räumer in den Kurven problemlos unter der Treppe hervorgleiten kann.

Die **Befestigung an der Lok** erfolgt wie auf den beiden Fotos gezeigt.

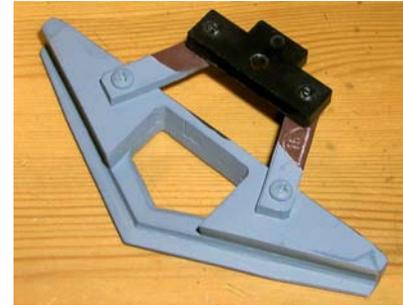
Der Bahnräumer steht (bei 30 mm Bautiefe) 11 mm über die Pufferfront vor, oder anders gesagt, Rückseite Räumers und innerer Holm der Aufstiegstreppe sind bündig.

Die beiden Schenkel sind aus Restmaterial (Luran S) von LGB-Wagen ausgesägt (3.5 mm dick). Die Dicke bestimmt die Höhe des Räumers über Schienenoberkante.

Zusätzlich sind noch zwei Unterlagsscheiben von 1 mm Dicke nötig. Ohne diese Scheiben hängt der Bahnräumer nicht waagrecht.

Die ganze Konstruktion ist nur mit der einzigen, bereits vorhandenen Schraube an der Lok befestigt. Das ist etwas wenig, scheint mir aber doch die einfachste Lösung zu sein, und der Bahnräumer kann leicht entfernt werden.

Die Rückseite des Bahnräumers ist dunkelgrau gestrichen, weil die Form im Original natürlich keine Dreiecksplatte ist, sondern ein stehendes, keilförmiges Blech ohne „Rückwand“.



In dieser Bastelanleitung sind nicht ganz alle Details exakt beschrieben. So wird es bspw. nötig sein, mit der Feile noch ein paar Anpassungen an die eigene Lok vorzunehmen und die Kanten zu brechen.

Eine Garantie für diese Bastelarbeit kann ich nicht übernehmen, weil das Gelingen u.a. von den Gegebenheiten auf der jeweiligen Anlage und den eigenen Bastelfähigkeiten abhängt.